

Früh forschen mit SiROP

SiROP, das Student Research Opportunities Program, bietet Studierenden der TUM die Möglichkeit, gemeinsam mit Wissenschaftlern an Forschungsprojekten zu arbeiten. Über eine Online-Plattform werden etwa Bachelor-, Master- und Semesterarbeiten oder Projekte und Praktika vermittelt. Seit 2007 ist Mikolaj Matloka im SiROP-TUM-Team aus Studierenden und Doktoranden dabei. Mit ihm sprach TUMcampus:

Was unterscheidet SiROP von dem Angebot unter portal.mytum?

Die Angebote von portal.mytum betreffen vor allem Industriepraktika. Da SiROP sich auf die Schärfung des akademischen Profils konzentriert, findet man sie bei SiROP nicht. Auch ist SiROP keine Jobbörse, sondern versteht sich als Vermittlungsplattform für universitäre Projekte, die den Studierenden hilft, schon frühzeitig Erfahrung in der Forschung zu sammeln. Bei uns findet man Angebote von der TUM selbst, aber auch von SiROP-Partnern wie der ETH Zürich oder der ESBS Strasbourg und von Forschungseinrichtungen wie Max-Planck-Instituten und CERN.

Wie profitieren die Studierenden von SiROP?

Sie können auf eine riesige Datenbank an Projekten und Aufgaben aus den verschiedensten Bereichen und Institutionen zugreifen. Und sie gewinnen frühzeitig Forschungserfahrung außerhalb des regulären Studiums. Schließlich können sie schon sehr früh ein interdisziplinäres Netzwerk aus engagierten Studierenden, Forschern und Leuten aus der Wirtschaft knüpfen – ein nicht unwesentlicher Faktor in der vernetzten und schnelllebigen Arbeitswelt.

Wer schreibt die Projekte aus?

Das können alle wissenschaftlichen Mitarbeiter an der Universität machen, aber auch die Studierenden selbst, wenn sie Personen für ein Projekt suchen. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter müssen einen Forscher-Account erstellen und können dann schnell und einfach Projekte ausschreiben.

Wie kann man sich im SiROP-TUM-Team engagieren?

Wir stehen generell allen Studierenden und Doktoranden offen. Interessierte mailen einen Lebenslauf an: recruiting@sirop.tum.de. Wer seine interkulturelle Kompetenz ausbauen will, ist ebenso willkommen wie jemand, der sich und seine Ideen bei uns verwirklichen möchte. Mitbringen sollte man selbstständiges Arbeiten, Motivation, Teamgeist und unternehmerisches Denken. Diese Kenntnisse werden im Laufe der Arbeit aber auch vermittelt. Fragen beantwortet unser Team jederzeit – einfach eine Mail schicken an: info@sirop.tum.de.

www.sirop.tum.de

Narren schütteln das Reagenzglas

Seit vielen Jahren steht die Festschingsvorlesung der TUM fest im Kalender der Fans der fünften Jahreszeit. Wenn es knallt und zischt und brodelt im Hörsaal 14 in Weihenstephan, dann ergänzen sich sensationelle Experimente aus der Anorganischen Chemie und bunte Kostüme zu einem lehrreichen Spektakel. 2010 gab erstmals Prof. Peter Härter vom Lehrstuhl für Anorganische Chemie der TUM den »verrückten Professor«. Er zeigte



mit seinen Gehilfen viele historische und moderne chemische Experimente aus dem Bereich des Jahrmärktes, der Gaukler und der Goldmacher. Unter großem Gejohle wurde edles Professorenblut in lecker Erdbeereis verwandelt. Die Vorlesung unter dem Motto »Bologna – a Magical Mystery Tour« war so gelungen, dass sicher auch im nächsten Jahr wieder viele große und kleine Besucher zur großen Gaudi an die TUM kommen werden.